

REUTTE EINST UND JETZT - Bilder aus den letzten 100 Jahren

Geschichte bedeutet vor allem eines: Veränderung. Deshalb werden wir uns diesen Winter im Museum im Grünen Haus mit der Veränderung des Ortsbildes von Reutte beschäftigen.

In den letzten hundert Jahren hat sich Reutte sehr verändert. Neben Veränderungen bedingt durch die moderne Technik, wie der Eisenbahn, dem Elektrizitätswerk und dem Straßenverkehr und damit verbunden, geteerten Straßen, fallen vor allem neue Gebäude ins Auge. Das Gebäude der Raiffeisenbank, aber auch das Europahaus und die Musikschule sind Beispiele für Neubauten, die sich relativ deutlich abheben. Weniger offensichtlich ist, dass viele Häuser im Laufe der Zeit aufgestockt wurden, so geschehen beim ehemaligen Gasthof Glocke. Von einigen Gebäuden, die weichen mussten, sind noch Teile erhalten geblieben, wie Fresken die abgenommen und an anderen Häusern wieder angebracht wurden. Aber es verschwanden nicht nur einige Gebäude. Viele Häuser und Straßen wurden komplett neu gebaut als der Ort selbst größer wurde. Hier sind vor allem die neuen Siedlungen zu erwähnen, wie die Südtirolersiedlung, die Tränkesiedlung, die Archbachsiedlung und die Dr. Paul Schwarzkopf Siedlung.



Winterausstellung 2016
Eröffnung 24. November - 19:30 Uhr

Mit der diesjährigen Winterausstellung möchten wir unseren Besuchern anhand von Fotos zeigen wie schnell sich das Bild eines Ortes verändern kann.

Auch für diese Winterausstellung bieten wir ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Vorträgen, Lesungen und unserem jährlichen Konzert, Volksmusik zur Weihnachtszeit. Nähere Informationen finden sie auf unserer Homepage.

Weihnachtliche Volksmusik im Grünen Haus in Reutte

Am Donnerstag, den 5. Jänner 2017, findet um 19 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr) das traditionelle weihnachtliche Volksmusik-konzert im Museum im Grünen Haus in Reutte statt. Es singen und spielen u.a.: das Elmer Blech, der Gölfner 4Xang (Göfis in Vorarlberg), der Lechtaler Viergesang, die Brüder Wechselberger (Weißbach am Lech), das Blockflötenensemble der Landesmusikschule Reutte - Außerfern (Leitung: Notburga Ihnenberger) und die



Museumsmusig. Texte und Programmgestaltung: Klaus Wankmiller.

Da die Plätze im Museum sehr begrenzt sind, müssen sich Konzertbesuchern vorher kostenlose Zählkarten im Museum abholen. Die Plätze sind dann bis 18.45 Uhr reserviert.

Nach dem Konzert gibt es vor dem Museum Kiachle von der Bäckerei Ihnenberger und Glühwein vom Museumsverein.



Liebe Mitglieder,
Freunde und Gönner
des Museumsvereins
des Bezirkes Reutte!

Das Jahr 2016 neigt sich zu Ende. Wie schon in den vergangenen Jahren können wir auch heuer einen sehr positiven Rückblick machen. Unsere Ausstellung „Mit Pinsel und Palette!“ zum 300. Geburtstag von Franz Anton Zeiller konnten wir sehr erfolgreich abschließen. Diese Sonderausstellung reiht sich nahtlose in die abwechslungsreiche Reihe unserer Sommerausstellungen ein. Den Hauptverdienst daran hatte unser Obmannstellver. Klaus Wankmiller. Er hat die Ausstellung von der Idee bis zur Umsetzung im Museum begleitet und hat sich die Mühe gemacht, alle bekannten Werke Zeillers an den Standorten zu besuchen, zu dokumentieren und daraus einen Katalog als Ausstellungsstraße zu erstellen. Auch eine Großzahl an Führungen hat Klaus selber gemacht und bei vier Samstagkulturen die Teilnehmer fachkundig vor Ort über die Werke von Franz Anton Zeiller informiert. An dieser Stelle nochmals mein herzlicher Dank als Obmann des Museumsverein an Klaus Wankmiller.

Nachdem wir im Jahr 2015 die 1000 Besucher-Schwelle bei der Nacht der Außerferner Museen erreicht hatten, glaubte niemand daran, diese Zahl noch steigern zu können. Doch wir wurden 2016 nochmals überrascht. Diesmal zählten wir über 1200 Besucher. Das dies möglich war, ist dem großen Engagement aller beteiligten Museen, Ausstellungen und Kulturinitiativen zu verdanken. Auch die historischen Marktführungen, die Obmannstellver. Alexandra Posch organisierte, zogen eine große Zahl an Besuchern an.

Alte Ansichten von Reutte, den jetzigen Situationen gegenüber gestellt, ist der Inhalt unserer heurigen Winterausstellung. Im Laufe der Zeit sind viele Fotos in die Sammlung des Museums gelangt. Mit Hilfe einer erst kürzlich von Andreas Schretter angefertigten Fotoserie sieht man die großen Veränderungen des Ortsbildes von Reutte in den letzten hundert Jahren.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest und Jahreswechsel wünsche ich Ihnen alles Gute und lade Sie ein, auch 2017 mit dem Museumsverein Reutte Kultur zu genießen.

Auf den Spuren von Paul Zeiller – Teil XXI: Pflach

Text und Foto Klaus Wankmiller

Die heutige Drei-Königs-Kirche in Pflach dürfte um 1700 entstanden sein und ersetzte eine kleinere Kapelle. Der Sakralbau wurde mehrmals umgestaltet. Seit der letzten Renovierung befinden sich drei Altarblätter der Familie Zeiller in diesem Gotteshaus. Das Hochaltarblatt von Paul Zeiller zeigt die Anbetung durch die Heiligen Drei Könige. Die beiden Seitenaltarblätter wurden lange Zeit Balthasar Riapp zugeschrieben. Neuen Erkenntnissen zur Folge malte sie allerdings Franz Anton Zeiller (um 1765). Die beiden Bilder zeigen die „Beweinung Christi“ und den „Hl. Wandel“. Unter letzterem Titel sind Darstellungen des jungen Jesusknaben mit seiner Mutter Maria und seinem Ziehvater Josef gemeint. Interessant ist auch das Kruzifix mit den blutauffangenden Putten, das Bartlme Steinle aus Weilheim zugeschrieben wird (um 1610).



Bild 1: Anbetung der Heiligen Könige in der Drei-Königs-Kirche in Pflach von Paul Zeiller (um 1724).

Das Hochaltarblatt dürfte um 1724 entstanden sein und ist signiert: „P. Zeiler Invenit“. Im Hintergrund kann man den Stall von Bethlehem, den Tross der Könige und den strahlenden Stern am Himmel erkennen. Hell erleuchtet im Vordergrund ist auch Maria mit dem schon erwachsen wirkenden Jesuskind in ihren Armen, Josef steht im Hintergrund und wurde von Zeiller auch farblich nicht betont. Auf der rechten Seite übergeben die Drei Könige ihre Gaben (Gold, Weihrauch und Myrrhe). Waren es ursprünglich wohl Sterndeuter, so wurden sie bald zu den königlichen Vertretern der drei damals bekannten Erdteile Afrika (Kaspar), Asien (Melchior) und Europa (Bal-

thasar) umfunktioniert. Zeiller stellt sie in den drei verschiedenen Lebensaltern (Jugend, Blüte des Lebens, Greis) und mit kostbarem Schmuck und königlicher Kleidung dar. Die Deutung der drei Anbeter ist immer gleich: Alle Menschen aus allen Kontinenten kommen, um das neugeborene Kind zu verehren.



Bild 2: Drei-Königs-Kirche in Pflach.

Neue Mitarbeiter im Museum im Grünen Haus

Im Jahr 2016 gab es im Museum im Grünen Haus auch einen großen Mitarbeiter/innen-Wechsel. Gleich drei verdiente Mitarbeiterinnen verließen auf eigenen Wunsch den Museumsverein. Die als „Herz des Museums“ allseits beliebte und über Jahrzehnte im Museum als Aufsicht engagierte Inge Pürstl wechselte in den wohlverdienten Ruhestand. Keine Arbeit im Museum oder für den Verein war ihr zu viel. Selbst in ihrer Freizeit machte sie Besorgungen für ihren Arbeitgeber oder reinigte die Räumlichkeiten des Hauses. Mag. Sabine Schretter wechselte vom Grünen Haus zur Burgenwelt Ehrenberg, wo sie weiterhin als Kulturvermittlerin tätig sein wird. Sie hat als fachkundige Kraft viel Recherchearbeiten für unsere großen Ausstellungen getätigt und bei der Archivierung in der Arbeitsgruppe sich auch ehrenamtlich eingebracht. Mag. Andrea Mair wechselte ebenfalls zu einem neuen Arbeitgeber. Sie war für die Buchhaltung und Marketingbelange in unserem Haus zuständig und betreute unsere Homepage.



Bild: Obmannstellver. Klaus Wankmiller im Gespräch mit Inge Pürstl, Andrea Maier und Sabine Schretter bei der Jahresfeier des Museumsvereins.

Die freigewordenen Stellen werden nun von Claudia Popperschnigg, Andreas Schretter und Gabriele Beirer besetzt, alles Personen

Kleines Dankeschön!

Anfang Juli besuchten der Obmann Ernst Hornstein und seine Stellvertreterin Alexandra Posch das Ehrenmitglied Altbürgermeister Siegfried Singer, um ihm zu seinem 86. Geburtstag zu gratulieren. „Der Sigi“, wie er von vielen liebevoll genannt wird, hat sich über Jahrzehnte als Politiker für die Kultur in Reutte engagiert. Durch seinen unermüdlichen Einsatz kaufte die Gemeinde Reutte das „Stern-Haus“ und richtete darin das heutige Museum im Grünen Haus ein. Über diesen beschwerlichen Weg hat Ehrenmitglied Singer dem Museumsverein seine Aufzeichnungen übergeben. Frau Mag. Sabine Schretter hat daraus den Beitrag „Wie das Grüne Haus zum Museum der Marktgemeinde Reutte wurde“ in der zehnten Ausgabe unseres Jahrbuches Extra Ferren gestaltet. Grund genug, diese Ausgabe als kleines Präsent zur Gratulation mitzubringen.



die bereits tief in der Kultur des Außerferns verwurzelt sind. Claudia bei den Kulturführern, Andreas in der Bücherei, beim Huanza und im Galerieverein, Gabi bei der Gruppe „Landsknechte und Flintenweiber zu Ehrenberg“. Ihren Fähigkeiten entsprechend werden sie nun unser Team im Museum verstärken.

Auch unsere ehemalige Museumsleiterin Mag. Birgit Maier-Ihrenberger ist nach ihrer Karenzzeit zurückgekehrt. Als Teilzeitkraft wird sie sich im Bereich unserer Projekte in gewohnt verlässlicher und kompetenter Weise für die Kultur in Bezirkes Reutte einbringen.

Als Obmann des Museumsvereins Reutte bedanke ich mich recht herzlich bei unseren scheidenden Mitarbeiterinnen für ihren jahrelangen Einsatz für den Verein und begrüße gleichzeitig unsere neuen Mitarbeiter/innen.



Bild: v.l. ML Mag Ulrich Kößler, Obmann Ernst Hornstein, Claudia Popperschnigg, Mag. Birgit Maier-Ihrenberger, Gabi Beirer, Andreas Schretter.

300 Jahre Franz Anton Zeiller – ein Rückblick

von Klaus Wankmiller, Ausstellungskurator

Fast fünf Monate war das Grüne Haus in Reutte Schauplatz der Jubiläumsausstellung von Franz Anton Zeiller, der 1716 in Reutte geboren wurde.

Er zählt wohl zu den bedeutendsten Außerferner Malern. Als Kurator der Ausstellung möchte ich mich zunächst einmal bei allen Leihgebern bedanken, die uns so zahlreich Gemälde, Skizzen und Altarblätter zur Verfügung stellten. Mein Dank gilt natürlich auch dem Vorstand, der es ermöglichte, eine so umfangreiche Kunstausstellung zu realisieren. Auch bei überschaubaren finanziellen Mitteln, konnte unser kleines Haus einen großen Meister und sein Schaffen gebührend würdigen. Mit dem 100 Seiten starken Begleitband, der als Ausstellungsstraße angelegt ist, kann man auch in Zukunft die vielen Stationen besuchen, an denen Franz Anton Zeiller tätig war.

Warum macht man so eine Ausstellung? Es ist nicht nur eine Hommage an einen großen Künstler. Franz Anton Zeiller wurde wieder in das Gedächtnis vieler Kunstinteressierter gebracht. So konnte eine Reihe Entdeckungen vergessener Werke gemacht werden, die ihren Anstoß im Besuch der Ausstellung



hatten. Diese Neuentdeckungen werden nun in unserem nächsten Jahrbuch Extra Verren publiziert. Zahlreiche Orte, in denen Franz Anton Zeiller wirkte, erinnerten sich seiner. So kam z. B. eine Gruppe aus Zell am Ziller, um die Ausstellung zu besuchen. Dort malte Zeiller die größte Kirchenkuppel Tirols aus. Am 3. November durfte ich einen Vortrag in Weer halten. Hier schuf Zeiller alle Fresken und Altarbilder. Die dortige Pfarrgemeinde zeigte reges Interesse am Schaffen des Außerferner Künstlers. Erfreulich war auch der große Andrang zu den Ausstellungsführungen. Bei vier Samstagkulturen konnten wir Zeillers Werke am originalen Standort aufsuchen. Die Ausstellung selbst fand auch große Anerkennung bei Kunsthistorikern und Wissenschaftlern, wie z. B. von Dr. Astrid Scherp-Langen vom Bayerischen Nationalmuseum in München. Herta Arnold, Trägerin der Zeiller-Medaille des Museumsvereins des Bezirkes Reutte, würdigte unseren Katalog wie folgt: „Sehr überzeugend auch der sympathisch leichte, inhaltlich aber reiche Begleitband mit den Ausstellungsstraßen. Gratuliere!“

Nacht der Museen im Außerfern 2016

Am Samstag, den 15. Oktober 2016, fand schon zum sechsten Mal die Nacht der Museen Außerfern statt. Von 18:00 bis 23:00 Uhr konnten sich Kulturinteressierte bei freiem Eintritt dem Kunstgenuss hingeben. Acht Orte beteiligten sich im heurigen Jahr: das Museum im Grünen Haus, der AK-Kunstmarkt und die Dengel-Galerie in Reutte, die Burgenwelt Ehrenberg, das Zunftmuseum in Bichlbach, VilsArt in Vils und in Tannheim das Félixé Minaß Haus und die Raiffeisengalerie Augenblick. Der Besuch war wiederum



Bild: Roswitha Schatte – als die Frau des Lehrers, Karoline Wachter – Waschweib, Stefan Bauer – als Mönch, Ella Scheidler – als Waschweib.

überwältigend. Mit über 1200 gezählten Besuchern wurde wieder ein neuer Besucherrekord erreicht. Möglich wurde dies durch den großen Einsatz der beteiligten Institutionen, die durch Führungen, Aktionen und Kulinarisches die Besucher anlockten. Ein besonderes Highlight waren nach Aussage der Besucher die historischen Marktführungen in Reutte. Alexandra Posch hat mit ihrem Team die Besucher in historischen Gewändern an verschiedene Schauplätze der Reuttener Geschichte geführt. Die Begegnung der Wirtin Josefa mit Franz Anton Zeiller am Zeillerplatz oder die mit losem Mundwerk agierenden Waschweiber am Kirchplatz ließen vergangene Zeiten auf-



Bild: Alexandra Posch als Wirtin Josefa und Klaus Eberle als Franz Anton Zeiller.

leben. Auch die vom Galerieverein Reutte und dem Kulturforum Breitenwang organisierte Gedenkausstellung an Leo Lechenbauer fand großen Zuspruch. Die Nacht der Museen Außerfern ist eine gelungene Zusammenarbeit verschiedener Kulturinstitute unter dem Dach des Museumsverbunds Außerfern.

Zum 60. Geburtstag

Klaus Wankmiller, Obmannstellvertreter

Am 25. September 2016 feierte unser Obmann Ernst Hornstein seinen 60. Geburtstag. Seit 1997 leitet er die Geschicke des Museumsvereins des Bezirkes Reutte. Mit unermüdlichem Einsatz organisiert er nicht nur die jährliche Sommer- und Winterausstellung, sondern kümmert sich auch um Förderungen, Sponsoren und Neuerwerbungen. In diesen zwei Jahrzehnten wurde das Grüne Haus zu einer Schatzkammer Außerferner und Reuttener Geschichte und Kulturgeschichte umgestaltet, wozu er als Malermeister auch das notwendige handwerkliche Geschick mitbringt. Als Obmann packt er bei allen Ausstellungen selbst mit an und gibt den Museumseinsichtigen, den Ausstellungsbegleitbänden und unserem Jahrbuch Extra Verren das grafische und satztechnische Gesicht.



Bild: v.l. Alexandra Posch, Richard Lipp, Jubilar Ernst Hornstein, Klaus Eberle, Elisabeth Schuster und Klaus Wankmiller.

Zu seinem runden Geburtstag versammelten sich Vertreter aus Kultur und Politik in der Ehrenberger Klause und würdigten sein umfangreiches Wirken. Als Direktor der Schnitzschule Elbigenalp versteht er es auch, Schülerinnen und Schüler für ihre zukünftigen Aufgaben in den unterschiedlichsten künstlerischen Berufen vorzubereiten.

Im Namen des Vorstands des Museumsvereins des Bezirkes wünsche ich alles Gute, Gesundheit, Freude in der Familie und weiterhin viel Tatendrang bei allen Kulturangelegenheiten in- und außerhalb des Außerferns.

leben. Auch die vom Galerieverein Reutte und dem Kulturforum Breitenwang organisierte Gedenkausstellung an Leo Lechenbauer fand großen Zuspruch.

Die Nacht der Museen Außerfern ist eine gelungene Zusammenarbeit verschiedener Kulturinstitute unter dem Dach des Museumsverbunds Außerfern.

Samstagkulturen

Am 23. April fanden sich zahlreiche Interessierte bei der ersten Samstagkultur in Imst ein. Am Programm stand die Besichtigung der Restaurierungswerkstatt von Mag. Gerhard Knabl. Die fachkundigen und hoch interessanten Ausführungen von Herrn Knabl zur Restaurierung von Bildern und Skulpturen zogen die Teilnehmer in ihren Bann. Es entwickelte sich auch eine rege Diskussion über die Restaurierungsschritte und was dabei auch zerstört werden kann. Herzlichen Dank an Restaurator Gerhard Knabl, dass wir bei ihm sein durften.



Als Rahmenprogramm zu unserer Sommerausstellung „Mit Pinsel und Palette!“ fanden insgesamt vier Samstagkulturen statt, die alle gut besucht waren.

Ausstellungsfahrt auf den Spuren der Pfahlbauten

Am 3. Juli lud der Museumsverein zur Ausstellungsfahrt nach Bad Schussenried, wo die Baden-Württembergische Landesausstellung „Pfahlbauten“ stattfand. In der Jungsteinzeit vor etwa 4000 Jahren wurden erstmals Pfahlbauten errichtet. Im ehemaligen Kloster wurden dazu Exponate von Oberschwaben, Österreich, Frankreich, Italien, Schweiz und Slowenien ausgestellt. Das besondere an Pfahlbauten ist, dass unter Wasser und im Moor die Erhaltungsbedingungen unter Sauerstoffabschluss so gut sind, dass selbst Holzgegenstände über die Jahrtausende nahezu unverändert konserviert wurden. Die Teilnehmer konnten bei der ausführlichen Führung Kleidungsstücke aus Rindenbast, Kämmen für die Haare, Rindengefäße, Kochlöffel, hölzerne Wagenräder und so skurrilen Dingen wie Kaugummis aus Birkenpech sehen.

Im Anschluss besichtigten wir noch



Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Kulturinteressierte!

Aufgrund der immer kostspieliger werdenden Situation der Bewerbung von Veranstaltungen über die Medien, sind wir gezwungen, andere Wege der Kommunikation und der Einladungskultur zu beschreiten. Einer ist heute sicherlich die Kommunikation über E-Mail. Für uns sehr unkompliziert und für Sie ein verlässliches Medium. Deshalb bitten wir Sie bei Interesse uns ihre E-Mail-Adresse für Einladungen und sonstige Informationen aus dem Verein oder Museum bekannt zu geben. Senden Sie uns am besten gleich zur Anmeldung ein E-Mail und wir informieren Sie zeitgerecht über unsere Veranstaltungen.

Die erste am 20. August führte zur Pfarrkirche und ins Zunftmuseum in Bichlbach wo Ernst Hornstein durch die kleine Sonderausstellung zur Freskomalerei und zur Restaurierungsgeschichte der Bichlbacher Pfarrkirche und im Anschluss Peter Linser in der Kirche über deren Geschichte und die Fresken der Zeiller referierten.



Am 10. September wurden die Zeillergemälde in den Kirchen in Wängle und Grän von Klaus Wankmiller erläutert. Zahlreiche Teilnehmer konnten sich dabei von der hohen Qualität des Spätwerkes von Franz Anton Zeiller überzeugen.



Die dritte Samstagkultur führte am 20. Oktober ins Allgäu zu weiteren Stationen seines Wirkens in unserer näheren Umgebung. Die Kirchen von Maria Rain, Bachtel, Mittelberg und Haslach, alles sehr nahe beieinander gelegen, boten Gelegenheit die hier geschaffenen Werke zu betrachten und durch Klaus Wankmiller erklärt zu bekommen.



Die letzte Samstagkultur auf den Spuren von Franz Anton Zeiller bot am 12. November die Gelegenheit in der Stadt Füssen die Werke von Zeiller zu besuchen. Erste Station war die Franziskanerklosterkirche. Das Hochaltarbild mit der Steinigung des hl. Stephanus schuf der Künstler um 1765. Nach einem kurzen Besuch der Krippkirche, in der Zeillers Lehrer Balthasar Riepp sein letztes Bild gemalt hat, folgte die Besichtigung der Magnuskapelle in St. Mang, Zeillers erster eigenständiger Auftrag, und weitere Werke in St. Mang.

Öffnungszeiten im Museum im Grünen Haus

Dienstag bis Samstag 13.00 bis 17.00 Uhr.
Jeden 1. Donnerstag im Monat
13.00 bis 19.00 Uhr
Eintritt außerhalb der Öffnungszeiten
auf Anfrage (z. B. für Schulklassen,
Reisegruppen oder Firmenausflüge)

So erreichen Sie uns:

Museumsverein des Bezirkes Reutte, Museum im Grünen Haus, Untermarkt 25, 6600 Reutte. Telefon: 05672/72304,
E-Mail: info@museum-reutte.at.
Bürozeiten: Mo - Fr 8.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr. Bankverbindung für Mitgliedsbeitrag und Spenden:
IBAN AT24 3699 0000 0903 7508

die aufwendig gestaltete Bibliothek des ehemaligen Klosters.

Zum Abschluss besuchte die Gruppe das Federseemuseum im nahe gelegenen Bad Buchau. Hier wurde eine jungsteinzeitliche Pfahlbausiedlung rekonstruiert und im angegliederten Museum alles über das Leben zu jener frühgeschichtlichen Zeit dargestellt. Dankbar stellten die Teilnehmer fest, dass die Ausstellungsfahrt wieder eine großartige Veranstaltung des Museumsvereins war. An dieser Stelle gab der Obmann den Dank an die Mitarbeiter im Hause weiter, die für die Organisation verantwortlich zeichneten.

Impressum: Museumseinblicke 49/2016 - Verlag und Herausgeber: Museumsverein des Bezirkes Reutte, 6600 Reutte, Untermarkt 25. Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Ernst Hornstein. Herausgegeben im November 2016. Layout und Satz Ernst Hornstein, Druck Außerferner Druckhaus, Reutte. Texte und Fotos, wenn nicht anders vermerkt, von Mag. Ulrich Kößler und Obmann Ernst Hornstein.